

Er scheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlag.

Hallisches Tageblatt.

Inferate 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Seite, bei größeren
Anzeigungen mit
entw. Rabatt.
Der ganze Erlös des
Blattes, einschließlich
des Inferatentheiles,
fällt der städtischen
Armenverwaltung zu.

Zweundsiebzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 72.

Sonnabend, den 25. März

1871.

Der 21. und 22. März in Halle.

D. — Die Stadt Halle hatte bisher noch nicht ein Sieges- und Friedensfest gefeiert, wie das gleich bei dem Eintreffen der Friedensnachricht in großartiger Weise in Leipzig und mehreren anderen Städten geschehen war. Dafür hat sich nun diese Feier in schöner, würdiger und ebenso eigenthümlicher wie echt volksthümlicher Weise mit der bei uns seit Alters stets in rechter Würde gehaltenen festlichen Begehung des königlichen Geburtstages verbunden; das Fest ist in einer Art verlaufen, die es zu einer der anziehendsten Erscheinungen in den Annalen unserer Stadt machen wird.

Da man bereits in diesen Tagen die Rückkehr unserer Landwehrtuppen aus Frankreich erwartete, so hatte man den Straßen der Stadt ein möglichst glänzendes Aussehen zu geben gestrebt. In noch viel umfassenderem Maße als es im September 1866 der Fall, hatte man seit dem Vormittag des 21. März die Straßen der Stadt bis in die entferntesten Vorstädte in eine Reihe grüner Laubgänge verwandelt. Die Fronten der Häuser waren namentlich in den großen Hauptlinien des Verkehrs und am Markte mit Laubgewinden und einem üppigen Flaggen Schmucke geziert worden. Neben den zahlreichen würdevoll ernsten preussischen Fahnen; neben den bedeutungsvoll an die Strebejahre der Vergangenheit erinnernden schwarz-rot-goldenen Fahnen; neben der gewaltigen Masse der neuen ruhmvollen schwarz-weiß-rothen Reichsfahnen — (für Reserventen ästhetisch wie heraldisch das wahre Ideal einer neu-deutschen Tricolore), — konnte man überall die Flaggen der verbündeten deutschen Staaten, namentlich der süddeutschen, bemerken. — Am Abend nun des 21. März bewegte sich der große Fackelzug, der wohl gegen 1500 Fackeln umfassen mochte, — von zahllosen Einwohnern der Stadt und des platten Landes begleitet — in der bereits in d. Bl. bekannt gemachten Ordnung von dem Bürgergarten aus durch die bestimmten Straßen der Stadt, zwischen 7 1/2 und 9 1/2 Uhr, nach dem Roßplatz. Ueberall von sympathetischen Kundgebungen begrüßt, auch in den für die Marschordnung schwierigen Momenten ausgezeichnet geleitet, überall in musterhafter Ordnung sich bewegend und von derselben Ordnung des Volkes begleitet: so machte der imposante Zug, namentlich auf dem terrassirten Wege vom Königsthore bis zur inneren Leipzigerstraße, auf dem Markte, und in den langen Straßen, eine prachtvolle Wirkung. Wiederholt flog das phantastische Licht der Fackeln, der bald grelle bald sanftere Glanz bengalischer Flammen, mit der Farbengluth der Fahnen zu einem ganz wunderbaren Effect zusammen. Die Idee des Festes aber fand ihren berechneten Ausdruck in zwei Reden, die wir nachstehend folgen lassen.

Von dem alten, ehrwürdigen Krieger-Denkmal auf dem Königszelplatz herab sprach Herr Dr. Me etwa folgende Worte:

„Wir stehen an geweihter Stätte. Sie ist dem Gedächtniß von Helden geweiht, die vor 58 Jahren in blutiger Völkerschlacht durch ihren Tod die Befreiung des Vaterlandes vom Joche der Fremdherrschaft besiegelten. Die Feier eines Friedens, der abermals nach schwerem Kampfe errungen ward, lenkt unsre ersten Schritte zu dieser Erinnerungsstätte, den Helden von Damals den Dank des Vaterlandes darzubringen. Dank aber wofür? Wahrlich doch nicht allein für die Befreiung deutschen Bodens. Jener Zeit verdanken wir Höheres, verdanken wir die Keime unsrer heutigen Größe, die Kräfte der Kraft zu den ruhmvollen Thaten der letzten Monate. Sie war es, die der Ueberzeugung Bahn brach, daß nur der freie Bürger ein sicherer Bürge für die Unabhängigkeit und Macht eines Staates sei. Sie war es, die jenen Funken der Begeisterung in die deutsche Brust senkte, der zwei Menschenalter hindurch treu bewahrt, durch Sängern und

Turnern und Schützen genährt und geschürt, endlich in helle Flammen aufloberte und in seiner Gluth die lange getrennten deutschen Stämme zu Einem Volk zusammenschmolz. Sie war es endlich, die den Grund legte zu unsrer heutigen Wehrkraft, indem sie jenes Volk in Waffen schuf, das heute die Bewunderung der ganzen Welt erregt.

Dank darum den Helden jener Zeit, aber Dank nun auch den Helden von Heute! Sie haben das Werk vollendet, das jene begonnen, das Werk, für das wir 50 Jahre in banger Sehnsucht verlebte. Sie haben alle die Schmach, welche die Schwäche und Zerrissenheit früherer Jahrhunderte auf den deutschen Namen gehäuft, ausgegilt, sie haben dem Vaterlande seine alten Grenzen wiedergegeben. Was aber war es, was diese gewaltige, diese unübersteigliche Kraft in den Helden unsres Heeres schuf, was sie im Siegeszuge dahin führte über die Trümmer einst gefürchteter Armeen, für unbezwinglich gehaltener Bollwerke? Der Feind, den sie bekämpften, verließ sich in seiner tiefen Entfittlichung auf den wilden Schrecken afrikanischer Horben, auf die Wunder, welche das Chassepotgewehr einst in dem Probeemegel von Mentana gethan, auf die Wunder, welche die Mitrailleuse verrichten sollte. Die deutschen Siege sind nicht Wunderthaten des deutschen Zündnadelgewehrs, sie sind Wunderthaten des ernsten, sittlichen Geistes, der in der Armee wie in dem ganzen Volke lebte, der jeden Einzelnen trieb, opferfreudig seine Pflicht zu erfüllen, in einem Maße, wie sie nie von einem Volke erfüllt ward.

Jetzt, da das Volk in Waffen uns den Frieden gebracht, und da an uns, das Volk in Arbeit, der Ruf ergeht, den Frieden und die durch den Frieden errungenen theuren Güter zu wahren, wollen wir hier im Angesicht der Stätte, da die Helden des Freiheitskampfes ruhen, das feierliche Gelöbniß thun, daß wir nichts heiliger hüten wollen, als den deutschen Geist, der uns die Kraft in diesem Kampfe geliehen. Auf der Wacht wollen wir stehen für alle Zeit, treue Hüter wollen wir sein, nicht des Rheines allein, treue Hüter vor Allem des heiligen Feuers, das in deutscher Brust glüht für alles Edle und Gute und für das Edelste und Beste, was wir im Namen „Vaterland“ zu umfassen gewohnt sind!

Mit diesem Gelöbniß fordre ich Sie auf mit mir zu rufen: Es lebe das tapfere deutsche Heer, der Bringer des Friedens, und was mit ihm eins ist, das deutsche Volk, der treue, wackere Hüter des Friedens! Das Volk in Waffen und in Arbeit, es lebe hoch!“

Auf dem Markte aber, von dem untern Altane des Rathhauses, hielt eine Rede Herr Stadtrath von **Hellendorf**. Die Gedanken dieser Rede waren im Wesentlichen diese:

„Du Rhein bleibst deutsch!“ sei da draußen gesungen, wo die Gebeine der Helden von Leipzig ruhen; „du Rhein bleibst deutsch!“ das sei der Schwur, den unsere Brüder auf den Schlachtfeldern dieser Tage mit ihrem Herzblut eingelöst; und tausend und abertausend Herzen jauchzten jetzt im Vorgefühl der Macht und der Herrlichkeit des deutschen Reiches. Das deutsche Reich vom Fels bis zum Meer — es sei entstanden. Das deutsche Reich — die Sehnsucht unsrer Väter — der Traum unsrer eignen Jugend — das Ziel unsrerer Thätigkeit als Mann — der Stolz der kommenden Geschlechter.

Mit besonderem Stolze gedenke aber in diesen Tagen diese alte preussische Stadt ihres greisen Heldekönigs, der mit kräftiger Hand des deutschen Reiches Sturmpanier ergriffen und es festgehalten im heißen Ringen. Das schwarz-weiß-rothe Banner fliegt, es fliege uns voran zu den Festen des Friedens — es fliege uns voran, wenn es sein müsse, zum neuen Kampf!“

Er schloß mit dem Hoch auf Kaiser und Reich.

II.

Zur Vorfeier des 22. März hatte auch der landwirthschaftliche Bauernverein des Saalkreises im Stadtschießgraben am 21. März eine Festigung gehalten. Der Morgen des kaiserlichen Geburtstages nun wurde schon früh durch Böllerschüsse und Reveille begrüßt; von dem Altan der Franckeschen Stiftungen und dem Altane des Rathhauses ertönte Choral-Musik. In der Marienkirche wurde für die Truppen der Besatzung eine kirchliche Feier gehalten, der sich eine Parade angeschlossen. Für die lateinische Schule und das Pädagogium hielt Herr Direktor Dr. Kramer, für die Realschule Herr Dr. Asmus, für das Stadtgymnasium Herr Direktor Dr. Rasemann die Festrede.

Die Feier Seitens der Universität fand in der altherkömmlichen Weise statt in der academischen Aula, welche hauptsächlich durch Munificenz des zeitigen Rectors Professor Dr. Knoblauch und der Frau Geh. Medizinalrätin Krusenberg in wahrhaft opulenter Weise restaurirt worden. Die von warmem patriotischem Schwung getragene Festrede hielt Herr Prof. Dr. Keil in lateinischer Sprache (über Stellung und Aufgabe der Wissenschaft in der Gegenwart). An dieselbe schloß sich die Preisverkündigung. Von gestellten Aufgaben waren nur zwei, und zwar die philologische und die historische bearbeitet worden, und zu jeder eine Bearbeitung eingegangen, welche beide des Preises für würdig erachtet sind. Bei Eröffnung der „schedulae“ ergaben sich als Verfasser der philologischen Arbeit der stud. phil. Gustav Max Klemann aus Halle, und der historischen der stud. phil. Karl Julius Hermann Schreiber aus Coblen. Die Feier beschloß die Bekanntmachung der neuen Preisaufgaben. — Auch in der Freimaurerloge fand in den gestrigen Mittagsstunden eine Feier des Geburtsfestes Sr. Maj. des Kaisers und Königs statt.

(Schluß folgt.)

Nachrichten aus Halle.

* In welcher Weise durch einträchtiges Zusammengehen auch in engeren Kreisen während des nun glücklich vollendeten Krieges erfolgreich gewirkt und neben den öffentlichen Unterstützungen privatim für die zurückgebliebenen Familien unserer wackeren Krieger gesorgt worden ist, wird in weiterem Umfange erst nach und nach ermittelt werden können.

Ein schönes Beispiel echt collegialischer und cameradschaftlicher Gesinnung zeigten die Mitglieber beider Buchdruckereien des Waisenhauses, welche durch freiwillige wöchentliche Selbstbesteuerung, unterstützt durch das Beamten- und Comtoirpersonal der Buchhandlung und einiger nächstehenden Freunde des Geschäfts, vom Anfang August bis heute die hübsche Summe von 195 Thalern 10 Silbergroschen an die Familien ihrer ins Feld gezogenen Collegen vertheilten.

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntage Judica (den 26. März) predigen:

Zu U. S. Frauen: Um 9 Uhr Herr Diaconus Pfanne, Confirmation. Um 2 Uhr Herr Consistorialrath D. Dr. Hander Confirmation.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Oberdiaconus P. Sichel Confirmation. Um 2 Uhr Herr Diaconus Schmeißer Confirmation.

Montag den 27. März Vormittags 10 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Oberdiaconus P. Sichel.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Bracker Confirmation. Um 2 Uhr Herr Diaconus Nietschmann (Vorlesung des 2. Theils der Leidensgeschichte).

Mittwoch den 29. März Beichte und Abendmahl Herr Oberprediger Bracker.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Diaconus Nietschmann (Vorlesung des ersten Theils der Leidensgeschichte).

Domkirche: Vormittags 10 Uhr Herr Domprediger Focke. Abends 5 Uhr Herr D. Neuenhaus.

Montag den 27. März Abends 6 Uhr Passionsbetrachtungen Herr Domprediger Zahn.

Katholische Kirche: Sonnabend den 25. März am Feste Mariä Verkündigung Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Frühmesse Herr Dechant Wille. Um 9 Uhr Herr Kaplan Roderfeld. Um 2 Uhr Vesper Herr Dechant Wille.

Sonntag den 26. März Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Frühmesse Herr Kaplan Roderfeld. Um 9 Uhr Herr Dechant Wille. Um 2 Uhr Christenlehre Derselbe.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 25. März Abends 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 26. März um 9 Uhr Derselbe. Abends 5 Uhr Abendgottesdienst Derselbe.

Mittwoch den 28. März Abends 6 Uhr Passionsgottesdienst Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Pastor Seiler Confirmation der Knaben. Abends 5 Uhr Vesper Derselbe.

Mittwoch den 29. März Vormittags 9 Uhr Herr Prediger Pfaffe Confirmation. Darnach Beichte und Communion Herr Pastor Seiler.

Freitag den 31. März Abends 8 Uhr Passionsstunde Derselbe.

Diaconissenhaus: Vormittag 10 Uhr Herr Pastor Grüneisen.

Ev. Lutherische Gemeinde, gr. Berlin 14.

Sonntag den 26. März früh $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Gottesdienst.

Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23.

Sonntag den 26. März Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ bis 12 Uhr eucharistische Abendmahlsfeier. Nachmittags von 3 bis 4 Uhr Predigt, dann Abendandacht.

Baptisten-Gemeinde, Rannische Straße Nr. 16.

Sonntag den 26. März Vormittags 9 $\frac{1}{2}$, Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ und jeden Mittwoch Abends 8 Uhr Predigt von M. Geißler.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.
23. März 1871.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dampf- druck Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	336,62	2,43	100	2,2	ONO	neblig.
Mitt. 2	336,61	2,96	44	14,2	NO	völlig heiter.
Abd. 10	336,98	2,77	74	7,2	O	völlig heiter.
Mittel	336,72	2,77	73	7,9		heiter 3.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Tageschau.

Sonnabend, den 25. März.

Darlehncasse. Geschäftstotal auf der königl. Banf. Die Darlehncasse ist an allen Wochentagen von 9—10 U. Vorm. geöffnet.

Städtisches Leihhaus. Expeditionskunden von 8 U. Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

Sparcassen. Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm. Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10 a.), Cassenstunden 9—1 Vorm.

Spar- und Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. n. 3—4 U. Nachm.

Öffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek 2—4 U. Nachm.

Marienbibliothek 2—3 U. Nachm.

Leser-Verein. Im Hotel „zur Stadt Zürich“ täglich von Vorm. 8 bis Ab. 9 U.

Ausstellungen. G. Uhlig's Musikwerk-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von 9 U. Morgens bis 6 U. Abends geöffnet.

Vereine. Handwerker-Bildungs-Verein (gr. Ulrichsstraße Nr. 58) 7 $\frac{1}{2}$ —10 U. Abends. (Freie Unterhaltung.)

Jünglings-Verein (Mauergasse) 8 U. Abends.

Kaufmännischer Verein 8—10 U. Abends im „Kaiser Wilhelms-Halle“ 1 Tr. hoch. (Gesellige Unterhaltung.)

Politechnischer Verein („Lalpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7—9 $\frac{1}{2}$ U. Abends.

Zahnärztl. Turnverein. Turnstunde 8—10 U. Abends im „Rosenbal.“

Hallscher Orchester-Musik-Verein 7 $\frac{1}{2}$ U. Abends im „Roccoschen Gesellschaftshaus.“ 24. Concert.

Liedertafeln. Hallische Liedertafel von Abends 8 U. an Übung auf dem „Zägerberge.“ — Vereinigte Männerliedertafel, Übungsstunde von 8—10 U. Abds. im „Paradies.“ — Schiller'sche Liedertafel, Übungsstunde von 8—10 U. Abends im „Fürstenthal.“

Bäder. Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Griech.-römische Bäder für Herren täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten Warmbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertags Nachm. ist die Anstalt geschlossen.

Nachrichten zur Tagesgeschichte.

Berlin, 23. März. Die heutige Sitzung des Reichstages begann um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr. Die Abtheilungen hatten sich vorher constituirt. Das Haus nahm sofort die Präsidentenwahl vor. Auf Simson fielen von 284 Stimmen 276. Er erklärt, die Wahl anzunehmen und dankt dem Hause in gehobener feierlicher Rede. „Die Größe unserer Aufgabe regt jede Kraft in unseren Seelen an.“ Das Haus erhebt sich zu Ehren des Alterspräsidenten. Simson schreitet zur Wahl des ersten Vicepräsidenten. Auf Fürst Hohenlohe-Schillingsfürst vereinigen sich 222 Stimmen. „Er nimmt an und legt auf die Wahl einen um so höheren Werth, als Bayern zuletzt Deutschland zutreten. Die Gegensätze söhnen sich aus. Nicht zögerten wir, als es galt, für deutsche Ehre mit dem Blute einzutreten.“ (Lebhaftes Bravo.) Zum zweiten Vicepräsidenten wird mit 150 Stimmen Weber (Stuttgart) gewählt. Er nimmt dankend an. Schluß der Sitzung nach 2 $\frac{1}{2}$ Uhr. Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr. Tagesordnung: Schriftführerwahl und Wahlprüfungen.

— Das neue Verdienstkreuz wird vom Kaiser, auf den Vorschlag der Kaiserin, zu ehrender Anerkennung der Verdienste von Frauen und Jungfrauen verliehen, welche durch Pflege der im beendeten Kriege gegen Frankreich Verwundeten und Erkrankten, oder durch anderweitige Thätigkeit für das Wohl der Kämpfenden und deren Angehörigen sich ausgezeichnet haben. Das Ordenszeichen besteht in einem Kreuz von schwarzer Emaille mit silbernem Rande, welchem ein rothes, weißgerändertes Kreuz aufgelegt ist. Dasselbe ist ferner auf der Rückseite in der Mitte mit den Namenszügen des Kaisers und der Kaiserin, in der oberen Spitze des Mittelbalkens mit der königlichen Krone, in seiner unteren Spitze mit der Zahl 1870/71 versehen und wird an einem weißen, schwarzgeränderten Seidenbande mit gleicher Schleife und silbernem Ringe auf der linken Brust getragen.

Versailles, 22. März. Thiers hat ein beruhigendes Rundschreiben an die Präfecten gerichtet. „Die Ordnung gewinnt die Oberhand.“ Lille, Lyon, Marseille und Bordeaux sind ruhig; zahlreiche Präfecten wurden ernannt.

Paris, 22. März. Das Amtsblatt der Aufständischen schreibt die Wahlen des „Communalrath“ auf den 23. März aus; mit den Maires deshalb geführte Unterhandlungen sind gescheitert. Das Amtsblatt bezeichnet die Erklärung der Journale gegen die Wahlen für ein Attentat gegen die Volkssouverainetät und droht mit Regierungsmaßregeln. (!!!)

Versailles, 22. März. Eine Depesche des Ministers des Innern an die Präfecten giebt den Auftrag, das „Journal officiel“ von Paris überall, wo es angetroffen wird, mit Beschlag zu belegen, da das einzige gesetzliche amtliche Blatt das in Versailles erscheinende „Journal officiel“ sei. In Paris habe eine große Manifestation zu Gunsten der Versailler Regierung stattgefunden; überall seien die Rufe: Nieder mit dem Comité, es lebe die Nationalversammlung vernommen worden.

Versailles, 21. März, Abends. Alle telegraphische Verbindung zwischen Paris und den Provinzen ist abgeschnitten; Versailles correspondirt allein mit der Provinz. — Chanzy ist noch gefangen. — Der gesammte Vorrath der Bank von Frankreich ist nach Versailles gebracht. — Die Nationalversammlung hat auch das Seinedepartement in Belagerungszustand erklärt.

Bern, 23. März. (Privatdepesche der Berliner Börsen-Ztg.) Das Telegraphenbureau in Lyon meldet amtlich, daß in Lyon Revolution ausgebrochen sei. Details fehlen noch.

Brüssel, 23. März. (Privatdepesche der Berliner Börsen-Ztg.) Nach der „Independance“ befinden sich zahlreiche Bonapartisten in Paris. General Cluseret, meldet das Blatt, habe sich als Kriegsminister installirt. Hier treffen zahlreiche Flüchtlinge aus Paris ein, welche die dortige Lage als grauenregend bezeichnen.

Brüssel, 23. März, Nachmittags. Das „Bureau Havas-Bullier-Neuter“ erfährt, daß die Französische Regierung beabsichtigt, die in der Bretagne stehenden Truppen um Le Mans zusammenzuziehen, um dieselben, wenn es nöthig sein sollte, mit zur Wiederherstellung der Ordnung in Paris zu verwenden. Eine Brigade habe bereits Laval verlassen und werde heute in Le Mans eintreffen.

Bekanntmachungen.

Montag den 27. März c. keine Sitzung der Stadtverordneten.
Der Vorsteher der Stadtverordneten.
Glöckner.

Bekanntmachung.

Den aus Frankreich zurückgekehrten Offizieren, Unteroffizieren und Wehrmännern hiesiger Stadt soll ein Fest-Diner und eine Fest-Theatervorstellung von Seiten der Stadt geboten werden. Um die Vorbereitungen zu diesen Festlichkeiten treffen zu können ist zunächst nöthig die bereits aus Frankreich heimgekehrten Krieger zu ermitteln. Wir ersuchen daher alle diese Mannschaften u. der Stadt ihre Adressen in unserem Militär-Büreau abgeben zu wollen, damit ihnen die Festzeichen zugestellt werden können. Wünschenswerth ist es, daß sich Niemand von diesen von der Stadt gebotenen Festlichkeiten ausschließt, damit die Festfreude eine recht allgemeine werde.

Halle, den 20. März 1871.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Für den Fall, daß der Einzug des Hallischen Landwehr-Bataillons im Laufe des

Vormittags des 25. d. M. stattfinden sollte, ist der Marktplatz auf Anordnung der Polizei-Beamten sofort von allen Verkaufsständen zu räumen. Dasselbe gilt von den Markttagen der nächsten Woche, falls wider Erwarten der Einzug der Landwehr sich bis dahin verzögern sollte.

Halle, den 24. März 1871.

Die Polizei = Verwaltung.

Privat = Wäckererschule.

Der Sommerkursus beginnt Dienstag den 18. April c. Anmeldungen werden in der ersten Woche des April in den Vormittagsstunden erbeten.

Clara Gayn,

gr. Ulrichstraße 35.

Zum Besten unfreier Verwundeten wird noch eine zweite Verloosung der von ihnen gefertigten Arbeiten stattfinden, wozu auch eine Partie Kristallbägen geschenkt wurde. Die Ausstellung wird Mittwoch und Donnerstag den 29. und 30., die Ziehung, Freitag den 31. März in „Stadt Zürich“ sein. Dasselbst, sowie in der Buchhandlung von J. Friede, in der Papierhandlung von A. Frike und bei S. Zimmermann sind Loose à 5 Sgr. zu haben.

Indem wir auf den Werth einer nützlichen Beschäftigung für Genußende in den Lazarethten aufmerksam machen, empfehlen wir unser Unternehmen der Gunst der Vaterlandsfreunde und bitten um recht zahlreiche Abnahme der Loose, denen wir bei dieser zweiten Lotterie eine größere Anzahl von Gewinnen zusichern können.

Luise Becker. Clara Gerold.

Einkauf von Knochen, Hornabfall, weisse u. grüne Glasbrocken, Schmelz- u. Gusseisen und alle sonst. Metalle zu den höchsten Preisen bei
Gustav Mann junior,
am Bahnhof.

Mittwoch ist eine **goldene Broche** von Siebichenstein nach dem Markt verloren. Gegen Belohnung abzugeben Mittelstraße 9, 2 Tr.

Zwei **Pferdedecken** von der Thür.-Bahn die Leipzigerstraße herunter verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben beim Steinmetzmeister **W. Grothum.**

Warnung.

Es wird hiermit Jedermann gewarnt, auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste.
Ehlicheke, Tischlermeister.

Büchlinge! Büchlinge!

So eben traf wieder eine frische Sendung großer, fetter Büchlinge ein und werden billig verkauft. **Der Kommer.**

Englische Gummiglanzwichse.

Diese mit vieler Sorgfalt fabricirte engl. Gummiglanzwichse schadet dem Leder nie, erhält es geschmeidig und giebt ihm einen schönen schwarzen Glanz, der augenblicklich erfolgt, sobald man etwas davon in Wasser oder Bier aufgelöst, dünn aufgetragen und mit einer weichen Bürste überbürstet hat, a Büchse 1 Groschen und in Schachteln a 6 u. 3 Pfennige empfiehlt

Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

Wiederverkäufern

gebe ich von obiger vortreflichen Wichse
40 Büchsen für 1 Thaler,
90 große Schachteln für 1 Thaler,
180 kleine Schachteln für 1 Thaler.

Große Fettbüchlinge à St. 8 Pf., pro Dtg. 7½ Sgr., große fette Bratheringe à St. 1 Sgr. erhielt **Volke.**

Die ersten Holländischen Büchlinge empfing **J. Kramm.**

Echte Kieler Sprossen und Büchlinge empfiehlt **C. Müller.**

Einen ziemlich neuen mit Eisen beschlagenen Sandwagen verkauft **Wörmlikerstr. 6.**

Ein sehr gut heizender Runderofen billig zu verkaufen alte Promenade 2a.

1 Pianof. (Flügel) zu verk. gr. Steinstr. 15, p.

Ein Parthie englisches Gehölz wird billig zu kaufen gesucht. Offerten bittet man mit Angabe des Preises unter der Chiffre **D. B. C. 187.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Weinflaschen kauft man höchsten Preis **C. Müller,** am Markt.

Afche

kann abgeladen werden vor dem Steinthor auf dem Bauplatz der Actienbrauerei.

Ein ordentl. Mädchen sucht einen Dienst für Küche u. Hausarbeit. Zu erfragen **Landwehrstraße 15, im Hofe rechts 1 Tr.**

Ein junges Mädchen von außerhalb wünscht zur Stütze der Hausfrau einen guten Dienst. Alles Nähere **Giebichenstein, Fährstraße 11, 1 Tr.**

Ein ordentl., ehrliches Mädchen, aber nur ein solches, wird gef. **gr. Steinstr. 12, im Hofe.**

Ein gebildetes, junges Mädchen in den zwanziger Jahren sucht Stellung als Gesellschafterin einer einzelnen Dame oder als Hilfe u. Stütze der Hausfrau oder zur alleinigen Führung einer kleinen Wirtschaft. Näheres **Steinweg 17.**

Ein gut empfohlenes Dienstmädchen von 16 bis 18 Jahr. wird zu miethen gef. **Schmeerstr. 20, 1 Tr.**

Junge Mädchen, geübt in Knabenarbeit, finden dauernde Beschäft. **Schmeerstraße 13.**

Ein ordentl. Pferddecknecht wird sofort gesucht im „grünen Hof.“

Ich suche zum 1. April o. einen tüchtigen unverheiratheten Hilfskrankenwärter. **Mink, Hospitals - Inspector.**

1 Torfmacher nebst Frau gesucht Unterplan 5. 25—30 Mann Erdbarbeiter finden dauernde Beschäft. bei **G. Pöther,** Schachtmeister, Wörmlikerstr. 7 b.

Ein kräftiger Tagelöhner wird bei gutem Lohn gesucht **Vorstadt Klausthor 2.**

1 Hausknecht u. 1 Dienstmädchen sof. gef. **Böllberg 16.**

Ein gewandtes Stubenmädchen von auswärts, im Nähen, Plätten u. Waschen geübt, mit guten Attesten wünscht Stelle durch **Frau Binneweiß.**

Eine ganz perf. Köchin und mehrere anst. Mädchen für Küche und Haus suchen noch 1. April Stellen durch **Frau Binneweiß,** gr. Märkerstr. 18.

Ein anständiger, zuverlässiger Kellner von 17 bis 18 Jahren wird zum sofortigen Austritt in der Restauration **Leipzigerstr. 91** gesucht.

Ein Kellner wird gesucht **Leipzigerstr. 62.**

Einen Lehrling sucht **Ferd. Saakengier,** Gürtler = u. Neusilberarbeiter, gr. Klausstraße 26.

Einen kräftigen Lehrling von guten Eltern sucht **C. Landmann jun.,** Bildhauer u. Maler, neue Promenade 10 u. gr. Brauhausgasse 9.

Ein kräftiger Laufbursche wird sofort gesucht **Landwehrstraße 14.**

1 Parterre = Lokal zu miethen gesucht. Adressen unter **P. 2.** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Eine ruhige Familie sucht zu Ostern eine Wohnung von 3—4 heizbaren Zimmern u. Zubehör, nicht zu weit vom Waisenhaus. Offerten abzugeben **Mittelstraße 9, 2 Tr.**

In der Nähe des Marktes wird sogleich oder zum 1. April eine Stube oder kleiner Laden als Kontor gesucht. Gefällige Offerten abzugeben bei dem Agent **J. F. Stein,** Harz 11.

Eine freundliche Wohnung, wo möglich in der Nähe des Königsthores wird zu miethen gesucht. **Adr. bitte unter F. F. in d. Exp. d. Bl. abzug.**

Wegen Verlegung wird von ruhigen Miethern sofort oder z. 1. April eine Wohnung im Preise von 60—80 % gesucht. **Adr. abzugeben in der Exped. d. Bl. unter D. W.**

Eine freundliche Wohnung, Stube, Kammer u. Küche wird bis zum 1. April gesucht. Offerten unter **W.** sind in der Annancen - Expedition von **W. Reichardt,** Halle, Barfüßerstraße 12, niederzulegen.

Wohnungs - Gesuch.

Gesucht wird noch von einem Beamten zum 1. April eine Wohn. im Preise v. 60—100 % **Gef. Adr. abzug. in d. Exp. d. Bl. unter B. 4.**

Ein Beamter sucht eine Wohnung von Stube, K., K. **Adr. unter N. 6.** in d. Exp. abzugeben.

Ein einz. Herr sucht eine gut möblirte Wohnung mit Kamm. in d. Nähe des Hospitalsplatzes. **Adr. abzugeben in der Exped. d. Bl. unter Chiffre F. S. 14.**

Eine Stube für 2 einz. Leute wird gesucht, **Pr. 24 %** Zu erfragen **Mittelwache 10.**

Freundl. Stube mit Cab. an 1 od. 2 Herren zu vermieten **Giebichenstein, Brunnenstr. 7.**

Eine Gärtnererei-Pacht mit Gewächshaus, Frühbeet- und Pflanzenbestand in Leipzig ist sofort, Todesfall wegen, abzugeben. **Auskunft giebt K. Wigt** zu Giebichenstein, Angerstraße 1.

Die 2. Etage, 4 Stuben, 5 Kammern nebst Zubehör, mit Gas, Wasserleitung u. ist zu vermieten u. zu beziehen

kl. Klausstraße 10, am Domplatz.

Auch wird daselbst ein ordentlicher Hausknecht gesucht.

Ein Laden zu vermieten **gr. Ulrichstr. 11.**

Möbl. St. u. K. verm. **sof. Leipzigerstraße 44.**

Ein gut möbl. Zimmer mit Schlafkab. ist von 1 od. 2 Herren zu bez. **Zu erfr. in d. Exp. d. Bl.**

Freundl. möbl. Garcon-Wohnung mit Schlafkab. verm. **gr. Brauhausgasse 9, 1 Tr.**

Eine Broche (weiße böhmische Glassteine in Silber gefast) ist am Sonntag verloren. Der Wiederbringer erhält 20 Sgr. Belohn. **Brüderstr. 7.**

Eine silberne Cylinderruhr mit Kette ist abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben auf dem Polizeiamte.

Ein Petschaft gefunden **Dienstmann Nr. 43.**

1 kl. brauner Schuh verl. **Abzug. kl. Ulrichstr. 15.**

Münchener Brauhaus.

Heute Freitag Abend von 7½ Uhr ab **Gesangs-Concert und tomische Vorträge** einer Wiener Sängergesellschaft unter Mitwirkung eines Schlagzither - Virtuosen.

Programm neu und zeitgemäß.

H. Gläser's Restauration,

Domplatz 10.

Sonnabend **Pödelknochen** mit Meerrettig.

Bauer's Brauerei.

Heute Sonnabend früh **Speckfuchen.**

Seise's Restauration,

Trödel 18.

Sonntag früh **Speckfuchen** und ff. **Bockbier.**

Familien - Nachrichten.

Gestern Abend entschlief sanft u. ruhig unser guter Vater **Anton Bieler** im Alter von 57 Jahren. **Halle, den 24. März 1871.**

Die trauernden Hinterbliebenen.

Stadt - Theater.

Sonnabend den 25. März. „Die Grille“, Ländliches Characterbild in 5 Acten mit theilweiser Benutzung einer Erzählung von **G. Sand** von **Ch. Birch - Pfeiffer.**

Es wird dringend gebeten die ausstehenden Duzendbillets einzubringen.

Sonntag den 26. März 2. Gastvorstellung des Herrn **Otto Lehsfeld.** „Wallenstein's Tod“, Tragödie in 5 Acten von **F. Schiller.**

Wallenstein — Herr **Otto Lehsfeld** —

Gastspiel - Preise.

Volksküchen:

kl. Ulrichstraße Nr. 15.

Sonnabend: **Graupen** mit Rindfleisch.

Herausgeber: Professor Dr. G. Verberg.

Für die Redaction verantwortlich **D. Vertram.** — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.